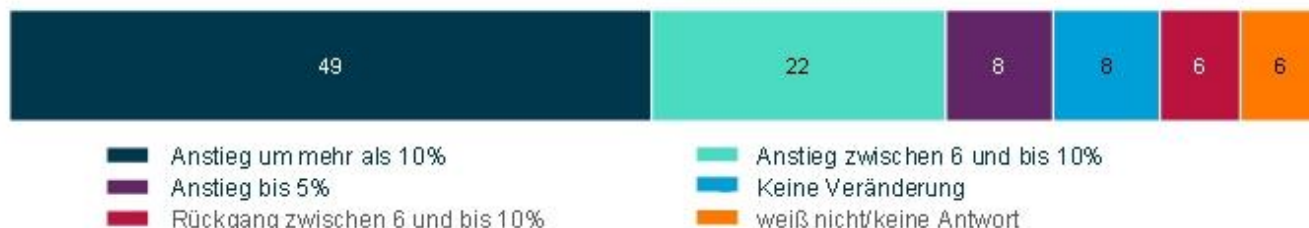


Umsätze 2021: Jeder zweite Baustoffhersteller berichtet von mehr als 10 Prozent Plus

Düsseldorf, 21.04.2022: Durch den Konflikt in der Ukraine haben sich die wirtschaftlichen Aussichten auch der deutschen Bauwirtschaft für 2022 stark eingetrübt. Nun war bereits das Jahr 2021 kein einfaches Jahr für die Akteure am Bau, schließlich war es nicht nur von der Coronapandemie, sondern auch von Materialmangel, Lieferverzögerungen und teilweise extremen Preissteigerungen geprägt. Dennoch konnten die meisten Hersteller von Baustoffen und Materialien für Bau und Installation ihre Umsätze im vergangenen Jahr sichtlich steigern. Das zeigt die neueste Frühjahrsbefragung von BauInfoConsult unter Herstellern aus der Bau- und Installationsbranche. Von dem ebenfalls geäußerten Optimismus für 2022 dürfte angesichts der zunehmend schwieriger werdenden Perspektive für den Bau jedoch womöglich bald nicht mehr viel übrig sein.

In der diesjährigen Frühjahrsbefragung hat BauInfoConsult von Ende Februar bis Anfang April 2022 insgesamt 49 Entscheider der deutschen Baustoffindustrie in Online-Interviews zu ihren Erlösen im Jahr 2021 befragt. Zusammengefasst 79 Prozent der befragten Unternehmen ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern, wobei die Hälfte dieser Umsatzanstiege mehr als 10 Prozent betragen. Vor allem viele Großunternehmen mit mehr als 10.000 Mitarbeitern konnten mehr als 10 Prozent Zuwächse in ihren 2020er Umsatzbüchern verzeichnen.

Abb. 3.1 Hersteller: Wie hat sich der Umsatz Ihres Gesamtunternehmens in 2021 entwickelt, verglichen mit 2020? (in %, n=49)



Quelle: BauInfoConsult, April 2022

Die Zuversicht der Hersteller für 2022 könnte womöglich nicht lange bestehen bleiben

Das belegt vor dem Hintergrund der in 2021 ja anhaltenden Coronakrise die mehr als positive Gesamtkonjunktur am Bau (und freilich auch die Preissteigerungen bei vielen Vorprodukten, die sicher die tatsächlichen Gewinnspannen teilweise wieder deutlich geschmälert haben). Auch für 2022 waren die Hersteller – trotz des im Befragungszeitraum bereits anhaltenden Ukrainekrieges – in der Befragung erstaunlich optimistisch. So prognostizieren für 2022 fast 40 Prozent der Unternehmen Umsatzwachstumsdynamiken von 6 bis 10 Prozent.

Da die gesamtkonjunkturelle Zukunft für 2022 aufgrund des Krieges in der Ukraine nur schwer einzuschätzen ist, könnten einige Hersteller aus der Bau- und Installationsbranche jedoch schon bald genötigt werden ihre Umsatzerwartungen über das Jahr 2022 hinweg nach unten anzupassen.

Über BauInfoConsult

BauInfoConsult ist ein auf die Bau-, Installations- und Immobilienbranche spezialisiertes Unternehmen. Wir analysieren laufend Marktdaten und Informationen zur deutschen Baubranche und erstellen auf Grundlage eigener Markterhebungen Analysen und Prognosen zu aktuellen Bautrends und Entwicklungen, die als Grundlage für Ihre marktrelevanten Entscheidungen herangezogen werden können. Um immer einen Überblick über aktuelle Marktentwicklungen zu haben, können Sie sich auf www.bauinfoconsult.de für unseren kostenlosen Newsletter einschreiben.

PRESSEMITTEILUNG



Pressekontakt: Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen?

Nehmen Sie Kontakt mit Christian Packwitz oder Alexander Faust auf (Telefon 0211 301 559-10 oder [E-Mail](#)).

Falls Sie diese Pressemitteilung ganz oder in Teilen verwenden, empfangen wir gerne ein Referenzexemplar.

Weitere Pressemitteilungen zu unseren Marktforschungsuntersuchungen finden Sie außerdem im Pressebereich unserer Homepage (www.bauinfoconsult.de).